

Medium: BÄCKERBLUME TV & Rätsel / LUKULLUS TV & Rätsel

Auflage:

Ausgabe: 19.01.2008 / 02/2008

Reichweite:

Anzeigenäquivalenz: Seite 46

Sprache gegen Gewalt

— denn Gewaltlosigkeit muss sich verteidigen können!



Als Schauspieler Dirk Heinrichs Ende 2005 das Konzept „Sprache gegen Gewalt“ entwickelte, wusste er noch nicht, was auf ihn zukam. Schnell wurde klar, dass es nicht nur mit Reden getan war. Aktives Handeln war seither seine Aufgabe. Sein Weg führte ihn schließlich dorthin, wo er sein Konzept immer sah: Zur Initiative mit breiter öffentlichkeitswirksamer Wahrnehmung.

Gruppenfoto nach einer erfolgreichen Pressekonferenz. von links nach rechts: Misan Nikagbabe, Werner Fredebold, Dirk Heinrich, Ben Ruedinger (Unter Uns), Romina Becks (Verbotene Liebe), Jens Johannes Kramer, Uli May (Boxen, Vater und Manager von Thorsten und Rüdiger May), Jens Brämer (GF Köln 99ers)



Foto: Frank R. Weitz, Köln

Damit die Initiative von der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen und unterstützt wird, bedarf es eines „Gesichtes“, das „Sprache gegen Gewalt“ symbolisiert und im besten Sinne umsetzt.

Werner Fredebold hatte die Idee als Träger und somit Botschafter der Initiative den Basketball-Bundesligisten Köln 99ers, unter der Führung von Stephan Boeck und Jens Brämer, mit der NBBL-Basketball-Bundesliga

Nachwuchsmannschaft zu gewinnen. Die sportliche Leitung der Köln 99ers war von dem Konzept in den Basketballsport einzubinden von Beginn an überzeugt. So war die Idee, die Trikotbrust der NBBL-Basket-

ball-Bundesligamannschaft mit dem Logo „Sprache gegen Gewalt“ für die nächsten 3 Jahre zu beflochten und zusätzlich einen Präsentier- und Unterstützerpool einzurichten, schnell umgesetzt.

Wir erleben das sprachliche Verkümmern der Gesellschaft, in der die Sprachlosigkeit durch Gewalt ersetzt wird. Aber Gewalttäter sind eine Minderheit, und die, die wegschauen, sind die Mehrheit. Deshalb setzt „Sprache gegen Gewalt“ auf die Förderung der Zivilcourage.

„Sprache gegen Gewalt“ versucht Menschen unterschiedlichster Herkunft und Bildung dafür zu gewinnen, ihre Fähigkeiten in die Waagschale zu werfen und ohne erhobenen Zeigefinger, aber mit klaren Regeln, den Jugendlichen zu begegnen. Ob in der Kultur oder dem Sport, wird auf die Widerstandskraft des gesunden Menschenverstands gesetzt. Denn Gewalt ist kein Schicksal, sondern Ausdruck von Ohnmacht und Hilflosigkeit. Ohne die Unterstützung von der Bundesstiftung „Deutsches Forum für Kriminalprävention“, dem Ausschuss für den Schulsport

in der Stadt Köln und die Förderung eines Theaterprojektes durch Toyota Deutschland, wäre die Umsetzung dieses Konzeptes deshalb nicht möglich gewesen.

Mit „fredeboldundfischer - der deutsche autorenverlag“ - fand die Initiative einen Partner, der es ermöglichte „Sprache gegen Gewalt“ bundesweit mit öffentlicher Wahrnehmung auszuweiten. „fredeboldundfischer“ fühlt sich mit seinen Autoren in besonderem Maße der deutschen Sprache verpflichtet; so geht der Verlag selbst und mit seinen

Autoren in die Schulen und Institutionen, um mit den Jugendlichen über das Schreiben zu sprechen, sie zum Schreiben und Lesen zu bewegen, mit ihnen über Bücher und deren Genres zu reden, ihnen Berufe und Aufgaben im Verlagsbereich vorzustellen und ihnen gegebenenfalls sogar Praktika und Ausbildungsplätze im Verlags- oder Buchhandelsbereich zu vermitteln.

Außerdem geht von jedem verkauften Buch ein Teilbetrag von 5% vom Ladenpreis in die Initiative.

Weitere Infos unter:
www.Sprache-gegen-Gewalt.de

